

Kundendatenblatt für Photovoltaikanlagen

1. Angaben zum Anlagenbetreiber

1.1 Anschrift des Anlagenbetreibers

Name:

Straße / Nr.:

PLZ: Ort:

Telefon: Fax:

Mobil: E-Mail:

1.2 Bankverbindung

Kontoinhaber:

Kontonummer:

Bank:

Bankleitzahl:

1.3 Angaben der vom Anlagenbetreiber zu zahlenden Umsatzsteuer

Ein Umsatzsteuersatz in Höhe von % ist zu berücksichtigen.

Die Umsatzsteuer wird vom Einspeiser an das Finanzamt:

Name des Finanzamtes:

Straße:

PLZ: Ort:

unter der Steuer-Nr. abgeführt.

Sollten die Angaben zur Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme nicht vorliegen, so bitten wir diese nachzureichen.

2. Angaben zur Photovoltaikanlage

2.1 Art der Photovoltaikanlage

Neuanlagen Anlagenerweiterung

Datum der ersten Inbetriebnahme der Eigenerzeugungsanlage:

Bei Erweiterung einer Anlage gemäß § 19 EEG2012 mit Inbetriebnahme nach dem 01.01.2012:

Datum der ersten Inbetriebnahme der zu erweiternden Anlage:

Datum der Inbetriebnahme der Anlagenerweiterung:

2.2 Standort der Photovoltaikanlage

dito Anschrift Anlagebetreiber (falls abweichend bitte ausfüllen)

PLZ: Ort:

Straße oder Gemarkung:

Flur: Flurstück:

Geografische Standortkoordinaten

Geografische Standortcoordinate Breite
z.B. 51°10'03.20"N

Geografische Standortcoordinate Länge
z.B. 06°15'03.60" E

Lageplan mit Kennzeichnung der Lage der Module beilegen

Die Anlage ist angebracht: (entsprechendes bitte ankreuzen)

- gemäß § 33 (1) ausschließlich **in, an oder auf einem Gebäude** oder einer Lärmschutzwand
- gemäß § 32 (2) auf versiegelten und Konversionsflächen
- gemäß § 32 (1) auf allen anderen Flächen, z.B. Auf Gewerbeflächen oder längs von Autobahnen und Schienenwegen.

2.3 Angaben zum Hersteller der Module

Name des Herstellers:

Typ: Anzahl Module:

Leistung je Modul: [kW_pe] Gesamterzeugungsleistung: [kW_pe]

Bei Anlagenerweiterung: Die Gesamterzeugungsleistung erhöht sich von..... auf..... [kW_pe]

2.4 Angaben zum Hersteller der Anlage (Wechselrichter)

Hersteller :Typ :Anzahl :Leistung :kVA [AC Nennleistung]

Hersteller :Typ :Anzahl :Leistung :kVA [AC Nennleistung]

Hersteller :Typ :Anzahl :Leistung :kVA [AC Nennleistung]

2.5 Angaben zur Messung

Messkonzept

- Volleinspeisung**
Die durch die Photovoltaikanlage erzeugte Energie wird in das Netz der Alliander Netz Heinsberg AG eingespeist.
- Überschusseinspeisung**
gemäß § 33 (2) wird die durch die Photovoltaikanlage erzeugte Energie zuerst in unmittelbarer räumlicher Nähe selbst verbraucht und nur der Überschuss in das Netz der Alliander Netz Heinsberg AG eingespeist.
- Kaufmännisch bilanzielle Weitergabe**
gemäß §8 (2) wird die durch die Photovoltaikanlage erzeugte Energie zuerst in das Netz des Anlagenbetreibers oder eines Dritten angeschlossen und mittels kaufmännisch-bilanzieller Weitergabe in das Netz der Alliander Netz Heinsberg AG eingespeist.

Messstelle / Messstellenbetrieb

- Verteilnetzbetreiber**
- Kunde**
Auf Wunsch des Anschlussnutzers kann der Messstellenbetrieb auch durch einem fachkundigen Dritten durchgeführt werden. In diesem Fall ist gemäß §21b ENWG die Ausgestaltung der rechtlichen Beziehungen zwischen mit der Alliander Netz Heinsberg AG und dem Messstellenbetreiber in einem Messstellenbetriebsvertrag zu regeln. Dieser kann unter <http://www.netz-heinsberg.de/download-center/vertraege/> heruntergeladen werden und muss vor der Zählermontage rechtskräftig sein. Ferner ist ein Fremdzählerpapier <http://www.netz-heinsberg.de/download-center/formulare/> auszufüllen sowie ein Foto des Zählers bei Inbetriebnahme beizufügen.

3. Angaben zum Lastmanagement nach § 6 EEG 2012 Technische Vorgaben

Grundsätzlich schreibt §6 Absatz 2 EEG2012 die Ausstattung von Photovoltaikanlagen mit technischen Einrichtungen zur ferngesteuerten Abregelung der Anlage vor. Dies bedeutet, dass der Anlagenbetreiber auf seine Kosten eine Empfangseinrichtung für ein Kommunikationssignal des Netzbetreibers bereitstellen und sicherstellen muss, dass es aufgrund des Signals zu einer sofortigen automatischen Reduzierung der Ist-Einspeisung seiner Anlage kommt. Hierfür muss ein abregelungsfähiger Wechselrichter („EinsMan Ready“) eingesetzt werden. Die Realisierung des Lastmanagements erfolgt im Netz der Alliander Netz Heinsberg AG durch den Einsatz von Rundsteuerempfängern. Wir behalten uns allerdings vor bei Anlagen >250kWp anstelle des Rundsteuerempfängers, eine Fernwirktechnik einzusetzen. Hier ist eine Abstimmung zwischen Installateur und Netzbetreiber zwingend erforderlich.

Für Anlagen bis 30kWp sieht der Gesetzgeber die Möglichkeit vor, alternativ zum Lastmanagement, seine Einspeiseleistung dauerhaft auf 70% der installierten Leistung zu begrenzen.

Bei Anlagen von 30 kWp bis 100 kWp ist ein Lastmanagement ohne ein abrufen der jeweiligen Ist-Einspeisung gefordert.

Bei Anlagen über 100 kWp wird zusätzlich eine Abfrage der jeweiligen Ist-Einspeisung gefordert.

3.1 Anlagen unter 30 kWp

- Die Einspeiseleistung bei Netzüberlastung soll ferngesteuert reduziert werden können.
- Am Verknüpfungspunkt wird die Einspeiseleistung dauerhaft auf 70 % der installierten Leistung begrenzt.

3.2 Angaben über den Rundsteuerempfänger

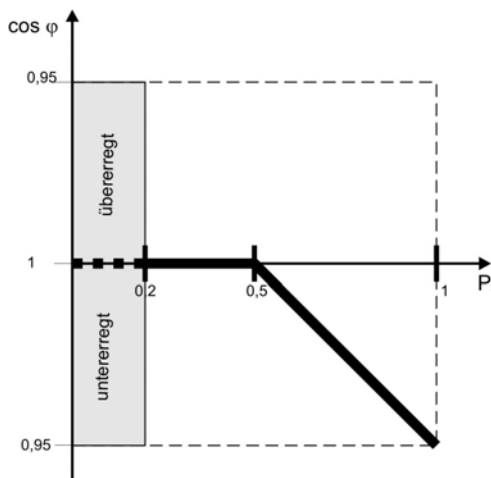
- der Rundsteuerempfänger wird von der Alliander Netz Heinsberg AG im Wert von 73 Euro erworben
- der Rundsteuerempfänger wird über die jährlicher Netznutzungsabrechnung mit 4,10 Euro pro anno abgerechnet.
Bei beiden Varianten berechnen wir zusätzlich eine einmalige Gebühr von 35 Euro für die Parametrierung des Rundsteuerempfängers

4. Information Blindleistung

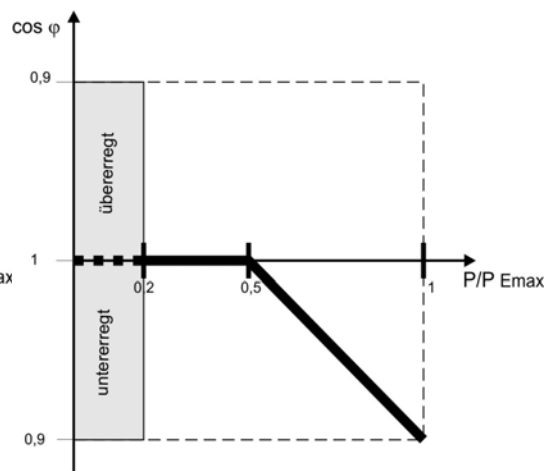
Erzeugungsanlagen müssen sich generell an der statischen Spannungshaltung im Netz des Netzbetreibers beteiligen können. Aus diesem Grund geben wir abhängig von der Größe der Erzeugungsanlage folgende Vorgaben bezüglich des Blindleistungsbezuges:

4.1 Vorgabe Verschiebungsfaktor $\cos \varphi$

	ΣS_{Emax}	\leq	3,68 kVA	keine Vorgabe	
3,68 kVA	$<$	ΣS_{Emax}	\leq	13,8 kVA	Zeichnung 1
13,8 kVA	$<$	ΣS_{Emax}	\leq	100 kVA	Zeichnung 2
100 kVA	$<$	ΣS_{Emax}			Rücksprache erforderlich



Zeichnung 1



Zeichnung 2

5. Netz- und Anlagenschutz (NA-Schutz)

Bei dem Netz und Anlagenschutz handelt es sich um eine typgeprüfte Schutzeinrichtung mit Konformitätsnachweis. Der NA- Schutz ist als zentraler NA-Schutz zu realisieren. Für Erzeugungsanlagen ≤ 30 kVA ist auch ein in den Erzeugungseinheiten integrierter NA-Schutz zulässig. Die Funktion ist im Prüfbericht F.4 zu dokumentieren.

6. Installation der Photovoltaikanlage

6.1 Anschrift des Installationsbetriebes

Name:

Straße und HNr.:

PLZ: Ort:

Telefon:/..... Fax:/.....

Mobil:/..... E-Mail:

6.2 Erklärung zur Herstellung der Photovoltaikanlage

Der Inbetriebnehmende des gesamtverantwortlichen Installationsunternehmens bestätigt mit seiner Unterschrift, dass die Photovoltaikanlage fachgerecht geplant und ausgeführt wurde, sowie dem Stand der Technik entspricht.

Eingehalten wurden u.a. folgende Qualitätsmerkmale bzw. Vorschriften:

- Die Photovoltaik-Module weisen eine CE-Kennzeichnung auf und entsprechen der IEC 61215 bzw. IEC 61646 sowie der Schutzklasse II (gemäß geltender EU-Richtlinie).
- Alle elektrischen Leitungen und Anschlüsse sind für die auftretenden Ströme und Spannungen ausgelegt, insbesondere sind die Gleichstromleitungen erd- und kurzschlussicher ausgeführt und im Außenbereich für den Außeneinsatz geeignet (UV-, Ozon- und wärmebeständig).
- Für die eingesetzten Erzeugungseinheiten liegt dem Anlagenbetreiber eine EG-Konformitätserklärung im Sinne der EG Richtlinien EMV 2004/108/EG, Niederspannung 2006/95/EG und R&TTE 1999/5/EG vor.
- Für die eingesetzten Erzeugungseinheiten liegen dem Anlagenbetreiber die Unbedenklichkeitsbescheinigungen Lasttrennschaltung ESS und die selbsttätig wirkende Schaltstelle ENS vor.

6.3 Einweisung des Anlagenbetreibers

Die Einweisung des Anlagenbetreibers in die komplette Photovoltaikanlage (Ein- und Ausschalten der Anlage, Blitzschutzüberwachung, Bedienung der Wechselrichter, regelmäßige Kontrolle, etc.) erfolgte durch einen Mitarbeiter des gesamtverantwortlichen Installationsunternehmens.

.....
Unterschrift Anlagenbetreiber

.....
Unterschrift Installationsunternehmer

.....
Ort/Datum

.....
Ort/Datum

.....
Firmenstempel

Erforderliche Anlagen:	liegt bei
Anmeldung zum Anschluss an das Niederspannungsnetz (pro Zähler eine Anmeldung) http://www.netz-heinsberg.de/download-center/formulare/	<input type="checkbox"/>
Inbetriebsetzungsprotokoll für Erzeugungsanlagen F.1 nach VDE-AR-N 4105	<input type="checkbox"/>
Datenblatt für Erzeugungsanlagen F.2	<input type="checkbox"/>
Prüfbericht Erzeugungseinheiten F.3	<input type="checkbox"/>
Prüfbericht NA-Schutz F.4	<input type="checkbox"/>
(Bei Anlagen mit der Kennziffer G.X handelt es sich um optionale Nachweise) http://www.netz-heinsberg.de/download-center/formulare/	
Bescheinigung über Lastmanagement http://www.netz-heinsberg.de/netz-heinsberg/einspeisung/einspeisemanagement.html	<input type="checkbox"/>
Kopie der Meldungsbestätigung der Bundesnetzagentur https://app.bundesnetzagentur.de/pv-meldeportal/	<input type="checkbox"/>
Blockschaltbild in einpolige Darstellung (inkl. Anordnung der Mess- und Schutzeinrichtungen)	<input type="checkbox"/>
Konformitätserklärung der Wechselrichter nach VDE-AR-N 4105	<input type="checkbox"/>
Konformitätsnachweis NA-Schutz nach VDE-AR-N 4105	<input type="checkbox"/>